



Immer weniger Wasser

Alle wollen ans Grundwasser – die Folge: Es gibt immer weniger. Das stört vor allem die Landwirte. Jetzt arbeitet die Bezirksregierung an einem Konzept.

→ Seite 2: Wasser wird knapp

Strubeliges Karnevals-Programm

Haarig geht es im Februar in Kirchhellen zu: Die Theatergruppe der KFD Kirchhellen veranstaltet ihre Karnevals-Party im Brauhaus. Das Motto diesmal: „Hair“.

→ Kirchhellen: Haarscharf und hautnah

Borkener Clubs sind gelassen

Die Clubs der Gruppe Borken im Fußballkreis Recklinghausen sehen der geplanten Umstrukturierung der Kreise gelassen entgegen. Beim Staffeltag gab's Infos.

→ Lokalsport: Fußball

GUTEN MORGEN

Frei Schnaupe



Wissen Sie, was eine Schnaupe ist? Nein? Ich bis vor kurzem auch nicht. Dann habe ich darüber gelesen. Ganz einfach: Eine Schnaupe ist, nun, wie soll ich sagen, lassen Sie mich kurz nachdenken. Also, eine Schnaupe ist gewissermaßen ein Kannen-Kanal. Diese zweckmäßig gebogene Verformung am oberen Rand eines unten geschlossenen Gefäßes. Unten offen wäre auch blöd, hä, hä! Haben Sie's verstanden? Noch ein Beispiel: Eine Gießkanne hat ein langes Rohr zum Gießen. Ein Obstsaft-Behälter hat nicht einmal ein kurzes Rohr, dafür aber eine Schnaupe! So eine Ausbuchtung, um Milch in Gläser, Kaffee in Tassen, Obstsaft in Kinder... Was sagen Sie? Schnauze? Sie haben's immer noch nicht kapiert. Das heißt Schnaupe! Fangen wir halt von vorn an. Dazu muss ich etwas weiter ausholen. . . kdk

Widerstand gegen Mischfutterwerk formiert sich

Ausführliche Debatte am 24. Januar

DORSTEN. Rund 30 Lembecker verfolgten gestern die Sitzung des Haupt- und Finanz-Ausschusses. Im Grunde wären sie nächste Woche in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses (24.1.) besser aufgehoben gewesen. Aber ihre Präsenz machte eines nachdrücklich klar: In

Lembeck formiert sich der Widerstand gegen die beabsichtigte Erweiterung des Mischfutter-Werks.

Zunächst war bei den Bürgern daher die Enttäuschung groß, als ihre Anfragen in der Einwohner-Fragestunde nicht detailliert beantwortet werden konnten und der Ausschuss weder über das Bauvorhaben beriet, geschweige denn, es sofort stoppte.

Erst das Planverfahren

Im Verlauf der Debatte wurde zweierlei deutlich:

➤ Wegen fehlender Zuständigkeit und Sachkompetenz muss der Hauptausschuss Beratung und Beschlussfassung seinen Kollegen im Planungsausschuss überlassen, wo am nächsten Dienstag auch alle relevanten Fragen erörtert werden sollen.

➤ Ganz wichtig: Im Planungsausschuss geht es noch nicht um die Genehmigung des Bauprojektes, sondern um die Einleitung des Planverfahrens. Daran werden sowohl alle Fachbehörden wie die Bürger mit ihren Einwänden und Anregungen beteiligt. kdk

„Wiki“ zur Dorstener Industriegeschichte angelegt



Eine interessantes Internet-Projekt hat der Dorstener Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte angelegt: ein Online-Lexikon zur Dorstener Industriegeschichte auf Wiki-Basis. Die ersten Inhalte sind bereits erstellt worden – darunter findet sich auch die Dorstener Gasanstalt. Hier ein Foto aus dem Jahre 1900 vom Richtfest der Anlage, die sich im Lindenfeld befand. Fünf Jahre später produzierte die städtische Gasanstalt monatlich bis zu 15 000 m³ Gas, davon gingen über zwei Drittel an Privatkunden. → 4. Lokalseite

Foto privat

Kommando Neubau

Rudolf Haller wird nicht mehr ins Muna-Stabs- und Verwaltungsgebäude einziehen

WULFEN. Im neuen Stabs- und Verwaltungsgebäude auf dem Muna-Gelände werkeln derzeit noch die Handwerker. Auch im neuen Büro für den Kommandanten. „Ich werde dort aber nicht mehr einziehen“, sagt Rudolf Haller.

Ende April wird der 58-jährige Kommandant des Munitionsdepots in den Ruhestand verabschiedet, will aber mit seiner Frau in Dorsten bleiben. „Seit 1999 wohnen wir hier – da fühlt man sich schon richtig heimisch.“ Zuvor seien sie alle zwei Jahre umgezogen. „Jetzt liegt mir meine Frau immer in den Ohren, dass ich den Keller aufräume.“ Ab Mai wird Haller dafür Zeit haben: „Zwei bis drei Wochen werde ich dafür bestimmt brauchen.“

Kürzere Wege

Genügend Arbeit wird Haller auch seinem Nachfolger, der Ende Januar feststehen soll, übrig lassen. Das Stabs- und Verwaltungsgebäude wird bis

dahin fertig und vermutlich bezogen sein. 15 Stabsmitarbeiter und 15 Verwaltungskräfte, die bisher in drei Häusern untergebracht waren, arbeiten dann unter einem Dach. Kürzere Wege, zentralere Lage, optimierte Datenleitungen und Energieersparnis zählt Haller als Vorteile auf. Weniger als eine Million

Euro kostet das Gebäude – Haller lobt in diesem Zusammenhang besonders Uta Hoch vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, die dies als Planerin erst möglich gemacht habe.

Keinen Platz gefunden im Gebäude hat die Holz-Pellet-Heizung, die in einem externen Gebäude aufgebaut und

vier andere Gebäude mitversorgen wird.

Wer in Hallers Büro kommt, sieht einen Lageplan, auf dem 14 rote Kreuze die Gebäude kennzeichnen, die bereits abgerissen wurden. Auch das jetzige Stabsgebäude könnte irgendwann durch ein Kreuz ersetzt werden, die Planung sei aber noch nicht abgeschlossen, so Haller.

Ein neues Feuerwehrgebäude könnte – optimistisch betrachtet – 2013 gebaut werden. Haller war immer wichtig, dass die elfköpfige Muna-Feuerwehr und die zivilen Kollegen einen guten Draht zueinander pflegen, sich im Bedarfsfall auch gegenseitig unterstützen. Zu verbessern gebe es aber immer noch etwas, wie man im Falle der brennenden Produktionshalle im Gewerbegebiet im Mai vergangenen Jahres gesehen habe. Als Haller zur Arbeit fuhr, sah er schon die Rauchsäule: „Erst dachte ich, meine Muna brennt.“ Berthold Fehmer

→ Seite 2: Zaun und Rohre



Muna-Kommandant Rudolf Haller und Uta Hof vor dem neuen Stabs- und Verwaltungsgebäude, das im März/April fertig sein soll.

RN-Foto Fehmer

Polizei ermittelte Fahrkarten-Räuber

DORSTEN. Zwei Tage nach ihrem Überfall am Busbahnhof hat die Polizei die beiden mutmaßlichen Täter ermittelt. Zwei 13-Jährige hatten einem Mädchen und einem

Jungen (beide 12) die Scho-kotickets abgenommen. Die Täter hatten am Montag in einer Unterführung ihren Opfern Schläge angedroht. Mit den Schoko-Tickets flüchtete

das Duo dann zunächst in un-bekannte Richtung. Doch offenbar konnten sie ziemlich gut beschrieben werden, denn zwei Tage später hatte die Polizei sie ermittelt. Die

Schoko-Tickets hatten die beiden Räuber nach Polizeiangaben übrigens bei sich. Damit können jetzt die beiden Zwölfjährigen wieder Bus und Bahn nutzen.

Neue Klagen über üblen Geruch

HOLSTERHAUSEN. Neue Klagen über Geruchsbelästigungen gab es jetzt in Holsterhausen. Massive Beschwerden gab es am Dienstagabend von Anwohnern der Straße „An der Vogelstange“, wo sich u.a. Matthias Fricke über die „stinkende Dunstwolke“ des Biomassewerks beschwerte und Sofortmaßnahmen forderte: „Es wird allerhöchste Eisenbahn, dass etwas effektives unternommen wird.“

Direkt an den Kreis wandte sich Dr. Karl Bergmann: „Am Sonntag (15.1.) und Dienstag (17.1.) gingen vom Oda-Werk wieder einmal starke Geruchsbelästigungen aus, die bei mir trotz der fast zwei Kilometer Entfernung von der Geruchsquelle zu Übelkeitsempfinden führten. Ein Aufenthalt im Freien war mir nicht möglich.“

Da allem Anschein nach bisher weder vom Betreiber noch von den zuständigen Behörden wirksame Maßnahmen ergriffen wurden, diese erheblichen und häufigen Beeinträchtigungen wirksam abzustellen, fordere ich Sie hiermit nochmals nachdrücklich auf, Ihrer Aufgabe zum wirksamen Schutz der Nachbarschaft nachzukommen.“

Dorsten will mehr Geld

Dorsten. Drei wesentliche Beschlüsse fasste gestern Abend der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig.

➤ Die Stadt Dorsten wird fristgerecht das Land NRW verklagen, weil der Berechnungsschlüssel für die Zuweisungen aus dem Stärkungspakt nach Auffassung des Kämmers auf einer fehlerhaften Datenbasis beruht. Dorsten erhofft sich von der Klage bis 2016 jährlich eine um ca. 1,5 Mio. Euro höhere Landeszuweisung.

➤ Der Ausschuss lehnte zwar einen UBP-Bürgerantrag zu einer gemeinsamen Resolution gegen politische Extremisten ab, weil darin kein Textvorschlag enthalten war. Auf der Grundlage einer entsprechenden Kreistags-Resolution will der Rat aber dennoch eine solche Erklärung verabschieden.

➤ Die Gebühren für Sondernutzungen von öffentlichen Flächen z.B. bei Stadtfesten und Freiluftveranstaltungen sollen um 15 Prozent erhöht werden. Dies empfiehlt der Hauptausschuss einstimmig dem Rat. Die Stadt verspricht sich davon Mehreinnahmen in Höhe von rund 7000 Euro jährlich. Wochenmärkte sind nicht betroffen. kdk

MOMENT MAL

Neue Sitzungszeiten sind nachteilig Schnapsidee realisiert

Niemand sollte den Trugschluss ziehen, dass es die geänderte Anfangszeit war, die gestern Zuhörer in den Rathaussaal lockte. Wegen des Interesses am Thema wären die Lembecker sowieso gekommen. Bereits das Kasperletheater beim Streit um die neue An-

fangszeit deutete an, dass hier eine Schnapsidee umgesetzt wird. Sie führt zu mehr Überstunden bei der Verwaltung, ist für Politiker familienunfreundlich und bringt bei Doppelterminen nur Stress. Und auch die Arbeit der Presse wird erschwert. Abschaffen! kdk

WIR RÄUMEN
das Winterlager bis zu **30 %**
REDUZIERT!

Da Bluse Cecil	49,95	29,95
Da Grobstrickpulli edc	59,95	29,95
Da Blazer uni+gem	29,95	59,95
Da Toni Strechtjeans	89,95	59,95
Da Rabe Strickjacke	129,95	89,95
Da sport. Jacke Cecil	129,95	79,95
Da Markenjacken	179,95	99,95

1000 Einzelteile
bis zu
50 %
REDUZIERT

He Hemden bügelfrei	49,95	29,95
He Stretchjeans	69,95	49,95
He Strickjacke bugatti	129,95	89,95
He Wollsakko DIGEL	179,95	99,95
He sport. Outdoorjacke	179,95	99,95
He sport. Wollmantel	229,95	189,95
He Anzug anthrazit	229,95	199,95

Selting

Schulstr. 9, (Nähe Bahnhof)
Marbeck
02867/522, www.mode-selting.de

Mo , Die, Mi, Fr. 9.00 bis 12.30 + 14.00 bis 18.30, Donnerstags 9.00 bis 12.30 + 14.00 bis 20.00, jeden Samstag 9.30 bis 17.00